

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Hoffmann (AfD)

und

Antwort

des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie

Dorfkümmerer in Südthüringen

Nach einem Bericht eines Onlineportals gibt es sogenannte Gemeinde- oder Dorfkümmerer.

Das **Thüringer Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie** hat die **Kleine Anfrage 7/3059** vom 7. März 2022 namens der Landesregierung mit Schreiben vom 14. April 2022 beantwortet:

1. In welchen Gemeinden der Landkreise Hildburghausen und Schmalkalden-Meiningen werden nach Kenntnis der Landesregierung Gemeinde- oder Dorfkümmerer seit wann eingesetzt?

Antwort:

Im Landkreis Hildburghausen werden seit 2019 Dorfkümmerer/-innen in den folgenden Gemeinden eingesetzt: Römhild OT Gleicherwiesen und OT Westefeld; Stadt Eisfeld OT Waffenrod-Hinterrod; Stadt Ummerstadt; Themar für VG Feldstein (Gemeinden St. Bernhard, Dingsleben u. Beinerstadt).

Seit 2020 werden zusätzlich Dorfkümmerer/-innen in den folgenden Gemeinden des Landkreis Hildburghausen gefördert: Gemeinde Straufhain; Römhild OT Roth; Gemeinde Auengrund OT Crock.

Seit 2021 verfügt die Stadt Schleusingen im Landkreis Hildburghausen über einen Dorfkümmerer.

Gemeindekümmerer/-innen werden im Landkreis Hildburghausen seit 2021: in der Stadt Eisfeld (und Ortsteile) gefördert; seit 2022: Stadt Schleusingen; VG Heldburg.

Im Landkreis Schmalkalden-Meiningen wurden bisher keine Dorfkümmerer/-innen eingesetzt.

2. Welche Vorkenntnisse oder Ausbildungen müssen sie vorweisen?

Antwort:

Sowohl der Landkreis Hildburghausen als auch Schmalkalden-Meiningen verlangen keine bestimmte Qualifikation von ihren Dorfkümmerern. Akquise und Auswahl werden entsprechend der folgenden Aspekte getroffen:

- auf Empfehlung vor Ort,
- gute Einbindung in das Dorfleben,
- Ansehen und Akzeptanz bei den Bewohnern,
- Erfahrungswissen, hohe Einsatzbereitschaft und Flexibilität sowie
- Mobilität.

Mögliche Schwerpunkte im Tätigkeitsprofil können sein: Kultur/Kunst, Wandern/Tourismus, Sport, Gesundheit/Prävention, Nahversorgung etc.

3. Wie und durch wen wird die Arbeit gegebenenfalls evaluiert?

Antwort:

Die Evaluation der Dorfkümmererprojekte im Landkreis Hildburghausen wird über die Sozialplanerin (Evaluationskonzept) und jährlich einzureichende Sachberichte durchgeführt. Im Allgemeinen ist der Ansprechpartner für das Projekt das Planungsteam zum Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" (LSZ) im Landratsamt. Hier werden auch wiederkehrend regelmäßige Erfahrungsaustausche der Kümmerer untereinander (Auftrittreffen, Stammtische etc.) initiiert.

Im Landkreis Schmalkalden-Meiningen soll die Evaluation des Projektes auf der Basis des für das LSZ entwickelten Evaluationsdesigns gemeinsam mit den Beteiligten erfolgen.

4. Aus welchen Mitteln wurden und werden die Gemeinde- oder Dorfkümmerer respektive wurde und wird das Projekt finanziert?

Antwort:

Dorfkümmerprojekte sind Projekte, die als niedrighschwellige Unterstützungsangebote vor Ort, vor allem im ländlichen Raum, über das LSZ finanzierbar sind.

5. Welche Aufgaben zählen generell zu den Aufgaben der Gemeinde- oder Dorfkümmerer und welche Aufgaben haben die bisher eingesetzten Personen übernommen/geleistet?

Antwort:

Die Dorfkümmerer-Projekte bilden eine zentrale Säule in der Umsetzung des LSZ im Landkreis Hildburghausen. Aktuell sind insgesamt neun Projekte dieses Formats in allen Planungsräumen des Landkreises aktiv. Die engagierten Kümmerer sind als "soziale Pioniere" Ansprechpartner/-innen für die Belange der Bürger/-innen vor Ort. Der Grundtenor der Projekte ist es, die dörflichen Strukturen zu stärken, die Generationen zusammenzubringen und Vereinsstrukturen ortsübergreifend nachhaltig zu stärken und zu unterstützen, so dass Dörfer und Gemeindezentren als Orte der Begegnung und des Miteinanders florieren können. Dorfkümmerer/-innen motivieren Jung und Alt, ihre Lebenswelten zu attraktiven Standorten für Familien aktiv zu gestalten. Dabei sind alle Projekte in ihrem Charakter der Ausgestaltung und Umsetzung unterschiedlich, denn die Planungsräume, welche administrativ an die Gemeindegrenzen geknüpft sind, sind in sich unterschiedlich strukturiert. Dies betrifft die Verwaltungsstrukturen, die Gesellschaftsstrukturen sowie die Infrastruktur im Kontext der kommunalen Daseinsvorsorge. Die Bedarfslagen können von Ort zu Ort, von Region zu Region ganz unterschiedlich ausfallen. Hier ist Flexibilität und Feingefühl gefragt. Dabei pflegt das Landratsamt einen engen Kontakt, einen regelmäßigen Austausch und versucht die Projekte über eine konsequente Begleitstruktur zu unterstützen und zu festigen.

Im Landkreis Schmalkalden-Meiningen wurde die konkrete Ausgestaltung der Aufgaben und Festlegung von Aufgabenschwerpunkten sowie Öffnungszeiten noch nicht diskutiert, da diese sich an den konkreten Bedarfen vor Ort orientieren sollen und bisher noch keine Dorfkümmerer/-innen zum Einsatz kamen.

6. Welche Mittel standen gegebenenfalls in den Jahren 2019 bis einschließlich 2021 für diese Projekte durch den Freistaat Thüringen landesweit und für die beiden genannten Landkreise zur Verfügung und wurden wofür konkret abgerufen?

Antwort:

In Landesmitteln wurden im Jahr 2019, laut Antragsstellung, 166.471 Euro in Dorfkümmerer-Projekte investiert.

Im Jahr 2020 waren es bereits 185.639 Euro in Landesmitteln laut Antragslage und in 2021 wurden insgesamt 301.252 Euro in Landesmitteln für Dorfkümmerer-Projekte beantragt.

Im Landkreis Hildburghausen standen die folgenden Summen für die Förderung von Dorfkümmerern zur Verfügung:

- 2019: 24.000,00 EUR (30 Prozent = 7.200 Euro kommunale Eigenmittel)
- 2020: 60.000,00 EUR (30 Prozent = 18.000 Euro kommunale Eigenmittel)
- 2021: 60.000,00 EUR (30 Prozent = 18.000 Euro kommunale Eigenmittel)

- 2022: 97.500,00 EUR (30 Prozent = 29.250 Euro kommunale Eigenmittel)

Die Mittel wurden wie folgt abgerufen:

- 2019: 9.352,87 Euro
- 2020: 14.052,29 Euro
- 2021: 22.499,28 Euro

Im Landkreis Schmalkalden-Meiningen sind laut Antrag im Jahr 2022 erstmalig 50.000 Euro für die Förderung von Dorfkümmerern vorgesehen.

Im Rahmen des Förderbereiches "Dorfentwicklung" wurde in den Jahren 2019 bis 2021 ein gleichartiges Projekt unterstützt. Dabei handelt es sich um die Einzelfallförderung "Dorfkümmerer für die Dorfregion Seltenrain" im Unstrut-Hainich-Kreis, welche inzwischen abgeschlossen ist.

Dabei wurden folgende Fördermittel verausgabt:

- 2019: 41.139,23 Euro
- 2020: 49.486,71 Euro
- 2021: 8.106,67 Euro

7. Wie viele Anträge wurden in diesem Zeitraum gestellt und wie viele Anträge wurden gegebenenfalls aus welchen Gründen abgelehnt?

Antwort:

Im Landkreis Hildburghausen gingen in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Anträge für Dorfkümmerer-Projekte ein:

- 2019: fünf Anträge,
- 2020: sieben Anträge,
- 2021: neun Anträge.

Lediglich im Jahr 2019 wurden zwei Anträge abgelehnt mit der Begründung, dass Dorfkümmerer-Projekte für mehrere Ortsteile einer Stadt konzipiert werden sollten, mit dem Ziel verschiedene Bürger zusammenzubringen und nicht nur in einem Dorfgebiet zu agieren. Ziel ist das solidarische Zusammenleben und nicht die Separierung in einzelne Ortsteile.

Im Landkreis Schmalkalden-Meiningen wurde bisher ein Antrag für das Jahr 2022 gestellt, der aus formellen Gründen noch nicht bewilligt werden konnte.

In Vertretung

Feierabend
Staatssekretärin